

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

**Sommer im schönen St. Anton am Arlberg, 1304 Meter,
dem Tiroler Höhenluftkurort**

Langenmaier, Luis

Innsbruck, 1946

Tagestouren von St. Anton aus

2. Albonaseen. 40 Minuten. Kurz vor der Paßhöhe links ab auf einem Steiglein. Bei einer Abzweigung (rechts zu den Brunnenköpfen) links bleiben und in die grüne Mulde am Fuße des Wirt, in denen sich die farbenschönen Albonaseen ausbreiten. Abstecher zu den Brunnenköpfen lohnend.

3. Arlbergpaß—Wasserscheide, 1802 Meter. 5 Minuten. Auf der Straße zur Paßhöhe. Wasserscheide zwischen Nordsee und Schwarzem Meer.

4. Galzigg, 2180 Meter. 1½ Stunden. Zum Maiensee und auf markiertem Weg, teils ziemlich steil, über die Hochmälder zur Bergstation. Weiter zum Süd- und Hauptgipfel, wo ein Steinmal der Gefallenen des Skiklubs Ariberg steht.

5. Ulmer Hütte, 2285 Meter. 1½ Stunden. Ein kurzes Stück jenseits des Passes rechts auf einem bezeichneten Weg empor zu den Schweinströgen und zur Hütte.

Leichte Gipfeltouren von St. Christoph

1. Wirt, 2332 m, 1 Stunde.

2. Peischlkopf, 2419 m, 1½ Stunden.

3. Knödelkopf, 2464 m, 2 Stunden.

4. Maroikopf, 2520 m, Abstieg nach Stuben möglich.

5. Brunnenköpfe, 2011 m, 40 Minuten.

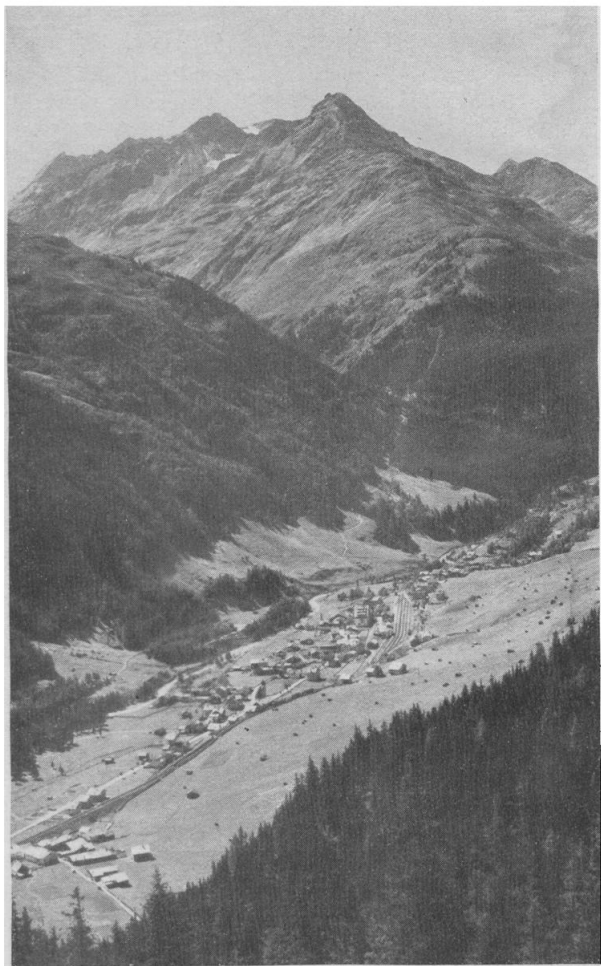
Diese Gipfel können in einer guten Tageswanderung leicht miteinander verbunden werden.

6. Kaltenberg, 2900 m, über die (im Sommer geschlossene) Kaltenberg-Skihütte, 4½ Stunden.

7. Maienköpfe, 1876 m, 40 Minuten.

Tagestouren von St. Anton aus

1. Flexenpaß — Zürs. Über St. Christoph nach der Alpe Rauz (auch mit Postauto) und auf einem Pfad rechts ab zur Rauzalpe, entlang dem Tal zwischen diesem und dem Rauzkopf, dann hinab zur Flexenstraße. Links kommt der Fußweg von Stuben herauf. Über die Straße zum Flexenpaß und leicht absteigend nach Zürs. 3 Stunden. Zurück eventuell über Stuben und ab Langen mit dem Zug nach St. Anton.



St. Anton am Arlberg, 1304 m

Photo: Pies

Ein Besuch des Zürser Sees, 1 Stunde, lohnend. Auch Übergang zur Ravensburger Hütte nach Klösterle möglich.

2. Christbergpaß — Schruns. Mit Zug nach Dalaas in Vorarlberg. Hinab ins Dorf, einige Minuten auf der Straße, bis ein markierter Pfad nach links über Wiesen aufwärts führt. An Bauernhäusern vorbei, dann durch Wald zum Christberg, 2½ Stunden. Das Wort „Christ“ ist abgeleitet von „Cresta“, dem rätoromanischen Ausdruck für Sattel. Über Innerberg und Bartholomäberg auf schönem Weg nach Schruns (oder St. Anton im Montafon). Bahnverbindung nach Bludenz.

3. Tobadill. Mit Zug nach Station Wiesberg oder Pians und jeweils in einer guten halben Stunde zum aussichtsreichen Dorf empor. Schöner Blick auf den Hohen Riffler.

4. Grins — Stanz. Schön gelegene, typische Dörfer am Fuße der Parseiergruppe. Grins wurde im Jahre 1945 teils durch Brand zerstört. Mit Zug nach Station Pians, hinab zum Dorf (10 Minuten) und in leichter Steigung empor nach Grins, 20 Minuten. Auf aussichtsreichem Wege in etwa einer Stunde nach Stanz und über Karrenwege, teils steil, nach Landeck.

Der Galzig 2180 m und seine Seilschwebebahn

Im Jahre 1937 wurde in sechsmonatiger Bauzeit auf den als Skiberg berühmten Galzig eine Seilbahn gebaut. Sie führt in großartiger Linienführung in 8 bis 10 Minuten Fahrzeit von der Talstation unmittelbar bei der Eisenbahnstation zu der 2080 m hoch gelegenen Bergstation. Die Seilbahn ist auch dem Sommertouristen ein willkommenes Verkehrsmittel, führt sie ihn doch direkt an ein Tourengebiet heran wie das der Ulmer Hütte (1 Stunde), das in seiner Mannigfaltigkeit unerreicht ist. Aber auch dem nur Erholung Suchenden ist eine Fahrt zum Galzig ein Landschaftserleben von besonderer Art. Freilich schaut die Bergstation in ein weites Rund von hohen Bergen, viele Hundert Meter tiefer liegen St. Anton und die Dörfer des Stanzer Tals. Mächtig ist der Patteriol, der wuchtigste Berg des Ferwall, anzusehen, der Scheibler, die Saumspitze mit ihren weißen